VII Kenyonz. 20

B35-1622

Eichgraben, 13. Sept. 11

Sehr geehrter Herr Professor!

Nehmen Sie mir es nicht übel, wenn ich Ihre Ferienruhe störe, indem ich Ihr kommendes Dekanat Schatten vorauswerfen lasse. Aber es handelt sich um eine sehr wichtige und dringliche Angelegenheit. Wie mir Fr. Dozentin Karlik mitgeteilt hat, wäre Schrödinger bereit, nach Wien zu kommen; er wünscht aber nicht eines der phys. Institute sondern möchte bloß dozieren, u. zw. — Naturphilosophie! Das wäre eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Lehrkanzel für Philosophie der Naturwissenschaften nach Schlick wieder zu besetzen. Die Fakultät hat zwar dafür schon einen Vorschlag gemacht, aber einen schlechten, nämlich Bavinck und Wenzl (in München). Beide sind Metaphysiker und es ist Ihnen besonders um die Versöhnung von Naturwissenschaft u. Religion zu tun. ~~Vielleicht~~ Bavinck ist alt und krank und wird gewiß nicht kommen. Mit Wenzl scheint das Ministerium noch keine Verbindung aufgenommen zu haben. Vorläufig ist überhaupt noch kein Ordinariat dafür vorgesehen, denn für die Philosophie sind, wie mir Meister sagte, nur 2 Ordinariate ~~bis~~ im Stellenplan, eines hat Dempf, das andere ist für den Psychologen (Rohracher) bestimmt. Es käme also darauf an, 1) das Ordinariat für Naturphilosophie wieder durchzusetzen und 2) den Vorschlag der Fakultät zu vereiteln. Ich darf Ihnen auch nicht verhehlen, dass schon seit längerer Zeit Bestrebungen im Gange sind, dass die Philosophie des Wiener Kreises, die sich unter Schlick internationalen Ruf erworben hat, hier wieder offiziell vertreten wird. Denn unter Dempf kann darüber niemand Illusionen nachhängen machen. Diesen ganzen Komplex müssten wir ausführlich durchsprechen und ich möchte Sie deshalb bitten, sich nach Ihrer Rückkehr nach Wien mit mir in Verbindung zu setzen.

Mit den besten Grüßen ergebenst V. Kraft